

Gewerbeschau - Leistungsschau

Nach vier Jahren Pause präsentierten sich 25 Unternehmen, Handwerker, Einzelhändler und Dienstleister – auch der Markt Schierling

SCHIERLING. Gut 2.000 Besucher haben die Kunst- und Gewerbeschau des Gewerbevereins in und an der Mehrzweckhalle besucht. Vorsitzender Christoph Skrabal hielt es für wichtig, dass Handwerker, Einzelhändler, Dienstleister und Unternehmen immer wieder ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen. 25 davon präsentierten sich und konnten sich über den Besuch der Landtagsabgeordneten Sylvia Stierstorfer, Landrätin Tanja Schweiger und Bürgermeister Christian Kiendl freuen.

Bei der Eröffnungsfeier stellte Bürgermeister Kiendl den Markt Schierling als das aktive Zentrum im südlichen Landkreis Regensburg heraus. Die seit 15 Jahren bestehende Leitidee „Vorsprung zieht an“ sei die immerwährende Aufforderung an alle Akteure der Schierlinger Gesellschaft, auf

keinem Gebiet den Anschluss zu verpassen, sondern möglichst die Zeichen der Zeit zu erkennen, eigene Impulse zu setzen und mit aller Kraft die Zukunft konstruktiv-positiv zum Wohle aller zu gestalten.

Optimale Bedingungen

Schierling habe in den letzten Jahrzehnten, besonders aber auch in den letzten Jahren außerordentliche Anstrengungen unternommen, um für die Wirtschaft diejenigen Rahmenbedingungen zu schaffen, die für das Blühen der Betriebe eine unabdingbare Voraussetzung sind. Kiendl brach eine Lanze für die „soziale Marktwirtschaft“, denn die soziale Komponente sei wichtig, um deutlich zu machen, dass Wirtschaft den Menschen umfassend dient. „Sie bietet Arbeitsplätze, sichert damit Familieneinkommen und sie bezahlt Steuern. Und zwar

auch dafür, dass diejenigen einer Gesellschaft, die nicht so mit Talenten und Kraft gesegnet sind wie die meisten, ebenfalls ein Leben in Würde führen können“, sagte der Bürgermeister.

Wichtige Stütze

Die Unternehmer, Handwerker, Händler und Dienstleister innerhalb Schierlings seien eine wichtige Stütze dieses Systems in Schierling und sie geben mittlerweile weit über 2.300 Frauen und Männern einen Arbeitsplatz. Er dankte allen, die dieses Forum ermöglicht haben, und besonders auch denen, die ausstellten. MdL Stierstorfer nannte es als Ziel bayerischer Politik, den Mittelstand zu stützen und sie selbst bot Unterstützung beim Ausbau der Infrastruktur an, die nicht zuletzt die positive Entwicklung Schierlings möglich gemacht hatte.

Rahmenprogramm

Mit den Gewerbetreibenden stellten auch Hobbykünstler aus und im Keller der Mehrzweckhalle war eine Modellbauausstellung zu sehen. Ein „Airbrusher“ verwandelte einen jungen Mann und eine junge Frau in Statuen, auf denen auch Logos zu sehen waren, darunter das des Marktes Schierling.

Klimaschutz gelobt

Die Gemeindeverwaltung und das Kommunalunternehmen informierten über die Aktivitäten zum Klimaschutz, den Gemeindehaushalt 2016, die Entwicklung des Gewerbegebietes „Am Birbaum“, den Ausbau des Breitbandnetzes und viele andere Themen. Landrätin Tanja Schweiger zollte Anerkennung für das Engagement des Marktes Schierling in Sachen Klimaschutz.



Mit „Airbrush“ zauberte der Künstler das Schierlinger Logo auf den Körper eines jungen Mannes



Gewerbevereins-Vorsitzender Christoph Skrabal (rechts) eröffnete in Schierling die Kunst- und Gewerbeschau



Das Interesse bei der Bevölkerung war groß

Landtechnik Dorn investierte

Im Gewerbegebiet „An der Fruehaufstraße“ entstand völlig neuer Betrieb



Christian Dorn (Bildmitte), der Chef von Landtechnik Dorn hat im Gewerbegebiet „An der Fruehaufstraße“ einen völlig neuen Betrieb errichtet. Bei der Vertragsunterzeichnung zusammen mit, v.l. Manuel Kammermeier, Bürgermeister Kiendl, Notar Nico Matheis und Fritz Wallner

SCHIERLING. Landtechnik Dorn baute im Schierlinger Gewerbegebiet „An der Fruehaufstraße“ einen vollkommen neuen Betrieb und hat dafür vom Kommunalunternehmen Markt Schierling ein Grundstück mit 5.200 Quadratmetern erworben. Weitere 2.900 Quadratmeter wurden für mögliche Erweiterungen reserviert.

Die Firma Dorn ist seit 1975 ein reines Familienunternehmen mit einer langjährigen Erfahrung im Bereich Landmaschinen, Gartengeräte und Kommunaltechnik, das mit seinen über 80 Mitarbeitern fundiertes Fachwissen, gute Beratung und ausgezeichneten Service gewährleistet. Der Stammsitz ist in Kreut bei Bruck-

berg und Filialen bestehen in Straubing, Bayerbach und – seit gut zwei Jahren – auch in Schierling. Hier bis jetzt allerdings derzeit in angemieteten Räumlichkeiten. Bald erfolgt der Umzug in den neuen Firmensitz

Zum Teil verglast

Die Halle mit Werkstatt, Büro und Ausstellungsraum hat eine Fläche von über 1.300 Quadratmetern und ist teilweise verglast. „Das wird unser schönster und aktuellster Betrieb, und zwar ganz auf dem Stand der Technik!“, stellte Christian Dorn schon bei der Vertragsunterzeichnung im Notariat Maltersdorf fest. Die Investition ist auf etwa 1,6 Millionen Euro veranschlagt. Mit dem neuen Betrieb sollen in erster Linie die Kunden im Raum Regensburg-Landshut-Straubing und besonders an der Zukunftsachse Regensburg-Landshut-München verkehrsgünstig bedient werden.

Service und Reparaturen

Christian Dorn verspricht in modernen Hallen und mit modernen Servicemöglichkeiten schnelle und preiswerte Reparaturen.

Auf dem Gebiet der Landtechnik, Kommunaltechnik und bei Gartengeräten arbeitet Dorn mit namhaften Marken zusammen. In seinem Programm sind Traktoren, Teleskop-Lader, Front-Technik und Hydraulik-Technik, Transporttechnik, Forst- und Kommunaltechnik, Futter- und Erntetechnik, Düng- und Gülletechnik, Transporttechnik, Pressen, Kartoffeltechnik, Bodenbearbeitung, Rasenmäher sowie Reinigungsgeräte.

Wichtig für Branchenmix

Bürgermeister Christian Kiendl sowie Fritz Wallner und Manuel Kammermeier als Vorstände des Kommunalunternehmens Markt Schierling betonten bei der Vertragsunterzeichnung die hohe Bedeutung dieser endgültigen Betriebsansiedlung von Landtechnik Dorn in Schierling. Denn damit erhalte auch dieser Bereich einen wichtigen und qualifizierten Stützpunkt. Außerdem werde damit der Branchenmix weiter gestärkt. „Unser Ziel ist es, dass man in Schierling möglichst alles kaufen und jede Dienstleistung bekommen kann!“, so Bürgermeister Christian Kiendl.

Biomüll getrennt sammeln



SCHIERLING. Seit Mai wird am Wertstoffhof Biomüll getrennt gesammelt. Der Landkreis Regensburg als Träger der Müllabfuhr erfüllt damit eine Vorgabe der Europäischen Union. Selbstverständlich können und sollen die Menschen auch künftig nach Möglichkeit ihre Bioabfälle selbst kompostieren. Wer dies macht, bekommt auch in Zukunft 25 Euro Zuschuss für den Kauf eines Komposters. In Anwesenheit von drittem Bürgermeister Anton Blabl und Vertretern des Landratsamtes wurden bereits am ersten Tag 350 Startersets abgeholt. Dazu gehört ein brauner Eimer sowie Beutel aus Maisstärke,

die sich in der Vergärungsanlage restlos auflösen. Neue Beutel gibt es kostenlos im Wertstoffhof. Die Einführung einer flächendeckenden Biotonne für alle Haushalte wäre nach den Berechnungen des Landratsamtes Regensburg nicht wirtschaftlich zu organisieren. Die Müllgebühren hätten dafür um 73 Prozent erhöht werden müssen. Deshalb entschieden sich die Mitglieder des Umweltausschusses für das Bringsystem. Auch in Schierling können also ab sofort die Küchenabfälle kostenlos zu den üblichen Öffnungszeiten zum Wertstoffhof gebracht werden.

25 Jahre Musikschule

Markt Schierling unterstützt seit 25 Jahren die musikalische Ausbildung von Kindern



Das Jubiläum feierte die Musikschule mit einem großen Konzert



Junge Menschen begeisterten mit verschiedenen Instrumenten

SCHIERLING. Mit einem großartigen Konzert und vielen Gästen feierte die gesamte „PMIO“-Musikschule Regensburg in der Mehrzweckhalle das 25-jährige Bestehen der Zweigstelle Schierling. Es handelte sich um einen musikalischen Höhepunkt, bei dem auch Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ mitwirkten. Bürgermeister Christian Kiendl gratulierte und dankte allen, die sich um die persönliche Ausbildung der Kinder verdient gemacht haben.

Musikschulleiter Wolfgang Ehrl gab einen Rückblick auf die Geschichte der Musikschule. „Das Kulturgut Musik zu verbreiten und gleichzeitig ein umfassendes Angebot für eine Instrumental- und Musikausbildung für möglichst alle Altersstufen anzubieten, ist der grundsätzliche Auftrag einer Musikschule“, sagte er. Max Holdried, ehemaliger Gastronom des Cafe Pösl hatte vor 25 Jahren Teile des ehemaligen Tanzsaales an die Musikschule aus Regensburg vermietet und schuf für die Musikschule ein Zuhause – und dies mitten im Zentrum.

Kontinuierliche Ausbildung
Bürgermeister Christian Kiendl bezeichnete das Jubiläumskonzert als Ausdruck des Fleißes der Kinder, als Bestätigung für die Lehrer und gleichzeitig als eine Bereicherung für das musisch-kulturelle Leben in der Gemeinde. Als der Markt Schierling vor 25 Jahren die Kooperation mit „PMIO“ – der privaten Musikschule Regensburg – eingegangen ist, war die Idee, dass alle Kinder die Möglichkeit einer kontinuierlichen Ausbildung geboten bekommen, und zwar unabhängig von ihrer Herkunft und vom

Einkommen ihrer Eltern. Denn es setzte sich damals die Erkenntnis durch, dass sich im sozialen Bindungsgefüge der Musikschule – neben musikalischen Fähigkeiten und Fertigkeiten – weitere Kompetenzen wie z.B. Konzentrations- und Gestaltungsvermögen, Kreativität, Kommunikationsfähigkeit, Sozialkompetenz und Teamfähigkeit als wichtige Schlüsselqualifikationen, ausgezeichnet entfalten können.

Ausgebildete Musiklehrer
Es wurde damals wie heute Wert darauf gelegt, dass gut ausgebil-

dete Musiklehrer die Grundlagen legen. Und auch der Zuschuss des Marktes Schierling war von Anfang an an diese Bedingung geknüpft. Die Musikschule Schierling sei zur Erfolgsgeschichte geworden.

Begeisterndes Konzert
Dass der Erfolg einer Musikschule der Erfolg ihrer Schülerinnen und Schüler ist, zeigte sich bei dem zweistündigen Konzert. „The Final Countdown“ eröffnete das internationale Programm und gab bereits einen Vorgeschmack auf die Darbietungen. Über 100 Mit-

wirkende präsentierten sich abwechselnd solistisch oder wirkten in Ensembles mit. Moderator Thomas A. Gruber führte souverän durch das Programm. Für das ABBA-Lied „Thank you for the Music“ mit dem beeindruckenden Gesang von Angelina Kurth standen alle Mitwirkenden nochmals auf der Bühne.

Johannes Kindler zum Priester geweiht

Nach gut drei Jahrzehnten wieder Primiz in Schierling



In seiner Heimatpfarre Schierling feierte Johannes Kindler (am Altar stehend) Primiz

SCHIERLING. Mit Chorherrn Johannes Kindler wurde mit einem Abstand von 31 Jahren wieder ein Schierlinger zum Priester geweiht. Dazu war Erzbischof Dr. Georg Gänswein, Präfekt des Päpstlichen Hauses, aus Rom zum Kloster Paring angereist, wo der Neupriester Mitglied bei den Augustiner Chorherrn ist. Heimatprimiz feierte Johannes Kindler in der Pfarrkirche St. Peter und Paul.

Ganz Schierling war auf den Beinen, um den Neupriester in seinem Heimatort einen glanzvollen Empfang zu bereiten. Die Kindergartenkinder begrüßten ihn mit einem Transparent. Kindergartenleiterin Barbara Stadler sagte, Johannes sei den Kindern bestens bekannt, denn sie und ihre Kolleginnen hätten ihnen Fotos vom neuen Pfarrer als Baby, als Ministrant und nun als Erwach-

sener gezeigt. Auch Bürgermeister Christian Kiendl begrüßte den Primizianten. „Lieber Johannes, ich begrüße Dich in Schierling sehr herzlich als Neupriester. Du stehst nun in einer Reihe mit Pfarrer Josef Roßmeier, Direktor Joseph König, Pater Erhard Hinrainer, Pater Hans Inkoferer, Pfarrer Siegfried Hofmeister, Pater Josef Rohrmayer sowie Pfarrer

Klaus Beck, die in den vergangenen Jahrzehnten aus unserer Gemeinde zum Priester geweiht worden sind.“ Kindler sei durch die Weihe kein anderer Mensch geworden, auch wenn ihm durch die Handauflegung des Bischofs eine besondere Aufgabe übertragen worden sei, hob Kiendl hervor. Dekan Schober spornete Neupriester Kindler an, stets seinen Glauben und seine Berufung zu leben. Es müsse sich bei Schierling um eine besonders lebendige Pfarrgemeinde handeln, da diese schon so viele Priester hervorgebracht habe, sagt er stolz. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Christiane Banse, die mit ihrem Team federführend für die Feierlichkeiten der Heimatprimiz verantwortlich war, hieß Kindler mit persönlichen Worten willkommen. Zum Primizgottesdienst war die Kirche ganz voll und es wurde die Krönungsmesse von W.A. Mozart aufgeführt. Pfarrer Josef Helm hielt die Primizpredigt. Das Festmahl fand in der Mehrzweckhalle statt. Für die vielen mitfeiernden Vereine gab es Erinnerungsbänder.

Heimeliges Nikolausmarkt



SCHIERLING. Hunderte Besucher freuten sich über die heimelige Atmosphäre beim Nikolausmarkt auf dem Platz vor dem RKT-Wohnpark, mitten im Ortskern Schierling. Svea Petersen hatte zusammen mit vielen Ortsvereinen und dem Markt Schierling die Buden auf dem Rondell vorbereitet. Bei der Begrüßung dankte sie allen Helfern, und Bürgermeister Christian Kiendl war voll des Lo-

bes für die Akteure. Am Lagerfeuer saßen Familien, auf dem Platz trafen alle Generationen zusammen, ein Leierkastenmann spielte für einen guten Zweck, Musikgruppen und Chöre ließen vorweihnachtliche Weisen hören. Erstmals war ein leibhaftiger Engel dabei, der mit einem Gedicht die Eröffnungsfeier beschloss. Der Engel und ein Nikolaus teilten an die Kinder Süßigkeiten aus.

Vorgesorgt

SCHIERLING. In diesem Jahr wurde von der Deutschen Bahn das etwa 5.000 Quadratmeter große Gelände am alten Bahnhof Schierling gekauft. Damit wurde vorgesorgt, dass dort bei einer eventuellen Reaktivierung der Bahnstrecke wieder ein Halte-

punkt entstehen könnte. Ein von Architekt Hans G. Langrieger erarbeitetes Vorkonzept hat ergeben, dass auf dem Grundstück auf einer Ebene Platz für rund 60 Autos und auch so viele Fahrräder wäre.

